

# Haidhauser

## nachrichten

### März 2019

Preis 1,20 Euro

44. Jahrgang

Nr. 3/2019

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

## Autoverkehr auf der Isarparallele

# Mutlos in die Verkehrswende

**Die Zukunft der Verkehrsgestaltung auf der Isarparallele und den Ludwigsbrücken könnte ein klares Zeichen setzen, ernst zu machen mit der Münchner Verkehrswende. Die Stadtverwaltung schrickt vor einem großen Wurf zurück. Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss setzt mehrheitlich auf eine mutigere Verkehrspolitik.**

Komplex und kompliziert gestaltet sich die Neuausrichtung der Münchner Verkehrspolitik. Das wurde deutlich, als Benjamin Glas (Referat für Stadtplanung und Bauordnung) das Ergebnis der Auswertung des Verkehrs der westlichen Isarparallele und daraus folgende Vorschläge des Planungsreferats vorstellte.

Die westliche Isarparallele ist je Fahrtrichtung zweispurig angelegt und werktäglich sehr stark befahren. Das Teilstück zwischen Luitpold- und Reichenbachbrücke hat das Planungsreferat daraufhin untersucht, ob eine Umgestaltung in Richtung „Isarboulevard“ möglich ist. Der Ruf aus großen Teilen der Münchner Bevölkerung nach besserem Genuss des innerstädtischen Flussraums ist unüberhörbar. Die gelungene Renaturierung der Isar südlich der Reichenbachbrücke macht Appetit auf mehr. Um für Radler und Fußgänger mehr Gestaltungsraum zu schaffen, müsste den Kraftfahrzeugen Platz genommen werden, etwa durch eine Reduzierung auf eine Fahrspur je Fahrtrichtung.

Kurz gesagt, das Referat sieht dafür keinen Spielraum. Glas sieht für den Fall einer geminderten Leistungsfähigkeit der Isarparallele auf benachbarte Straßen im Lehel und in der Isarvorstadt, aber auch rechts der Isar, etwa in der Lilien-, Zeppelin- und Inneren-Wiener-Str., ein markantes Anwachsen des Kraftfahrzeugverkehrs. Deshalb, so Glas, nimmt das Planungsreferat Abstand von einer „großen“ Lösung. Allenfalls in Details will die Verwaltung dem Stadtrat einzelne Maßnahmen vorschlagen.

Mit diesem Vorgehen widerspricht das Referat einer eigenen, vor knapp einem Jahrzehnt formulierten Erkenntnis: „Ziele wie die Reduzierung des motorisierten Verkehrsaufkommens lassen sich nur mit übergreifenden Konzepten verwirklichen und erfordern eine langfristige Herangehensweise.“<sup>1</sup> Auf eine langfristige Perspektive hat sich der Stadtrat bereits festgelegt. Per Beschluss hat der Stadtrat die Ziele des Bürgerbegehrens „Sauba sog i“ zu seinen eigenen gemacht. Danach soll die Stadt bis zum Jahr 2025 – also in sechs Jahren! – die

Verkehrswende gemeistert haben. 80% aller Wege sollen in München dann mit dem öffentlichen Nahverkehr, dem Fahrrad, zu Fuß oder mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen zurückgelegt werden.

Die jetzt im Bezirksausschuss Au/Haidhausen vorgestellten Empfehlungen der Verwaltung zeigen keine Spur der großen Zielsetzung des Stadtrats. Das Planungsreferat nimmt die aktuell gemessene Auslastung der Isarparallele durch den motorisierten Individualverkehr als Gradmesser für die Zukunft. Dieser Festlegung folgend prognostiziert die Untersuchung für den Fall einer Fahrspurenreduzierung eine unerwünschte Verdrängung des Verkehrs in andere Straßen.

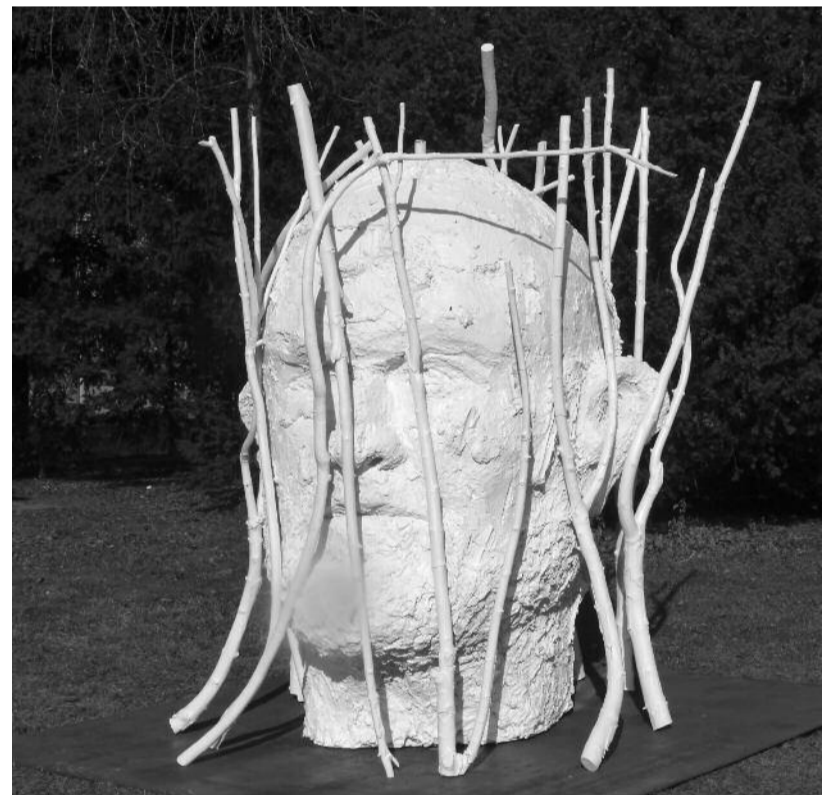
Eine Steilvorlage für Andreas Micksch (CSU): Die Reduzierung des Autoverkehrs sei „ein Traum“. Eine „sozialistische Zwangsbeglückung“ lehne er ab. Eher nachdenklich Nikolaus Haeusgen (CSU): Priorität haben die Belange der vom BA5 vertretenen Bewohner des Stadtviertels. Solange der Umfang des Autoverkehrs so sei, wie er derzeit ist, müsse man die „Finger davon lassen, Verkehr in Wohnstraßen umzulenken“. Langfristig, so Haeusgen, sei die Situation allerdings unbefriedigend. Susanne Zauner (Grüne) reklamierte, dass man bei der Verkehrsplanung Visionen folgen müsse. Micksch entgegnete, er verschließe sich langfristig nicht einem Wandel, aber jetzt „ist es noch nicht so weit“.

Bereits im nächsten Jahr will das städtische Baureferat die Ludwigsbrücken sanieren. Während der Bauzeit wird je Fahrtrichtung nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Die Tramlinien werden eingestellt, die Verkehrsbetriebe erneuern die Gleise. Das Planungsreferat stehe, so Glas, deshalb unter Zeitdruck, die Handlungsempfehlungen

zur Isarparallele schon im kommenden Monat dem Stadtrat vorzulegen.

Die SPD-Fraktion im BA 5 sieht in der künftigen Gestaltung des Verkehrs auf den Ludwigsbrücken den entscheidenden Punkt für die Betrachtung des Verkehrs von der

Fortsetzung auf Seite 8



„Jim's Head with Branches“. Foto: Haidhauser Nachrichten  
Artikel auf Seite 5

## Münchner Sicherheitskonferenz

# Privatveranstaltung contra Bürgerfreiheit

**Während der Tagungsdauer der Münchner Sicherheitskonferenz verwandeln die Ordnungsbehörden weite Teile der Innenstadt in Sperrbezirke. Erstmals war diesmal auch Haidhausen in Mitleidenschaft gezogen. Wie vertragen sich diese Begleitumstände damit, dass diese Konferenz eine private Veranstaltung ist?**

Wolfgang Ischinger ist Geschäftsführer der „Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz (gemeinnützige) GmbH“ mit Sitz in der Prinzregentenstr. 7 und Organisator der alljährlich im Februar im Hotel Bayerischer Hof veranstalteten Konferenz.

An dieser Konferenz nahmen auch in diesem Jahr Politiker\*innen aus zahlreichen Ländern teil. Anlass für die Münchner Sicherheitsbehörden, mit besonderen Maßnahmen für deren Schutz zu sorgen und ihnen den Weg durch den Münchner Verkehr zu bahnen. In einer

Pressemitteilung verwies das Münchner Polizeipräsidium auf „69 Schutzpersonen“, die in „rund 234 sogenannten Begleitschutz- bzw. Lotsenfahrten zu den unterschiedlichen Besprechungsorten und Zielorten gebracht“ wurden.

Für den Freitagabend, 15. Februar, blieb das Haidhauser Lokal „Chez Fritz“ in der Preysingstraße für eine geschlossene Gesellschaft reserviert. Mehr wollte das Personal dazu nicht sagen. Mittags war man in der Gaststube damit beschäftigt, die Fenster von innen mit einer Folie zu bekleben. In der Umgebung des „Chez Fritz“ waren

ganze Straßenzüge, so in der Preysing- und der Inneren-Wiener-Straße, mit absolutem Halteverbot belegt.

Gegen Abend sammelten sich vor dem Lokal Einsatzfahrzeuge der Polizei und zahlreiche Einsatzkräfte. Im Hausflur eines benachbarten Wohnhauses verschwand eine Hundeführerin mit einem Spürhund. Ein Haidhauser, der wenige Häuser weiter einen Besuch abgestattet hatte und sich auf den Heimweg begeben wollte, wurde beschieden, dass hier eine „Hochsicherheitszone“ eingerichtet worden sei und er das Gebiet nur in Begleitung eines Beamten verlassen könne.

Das Münchner Kreisverwaltungsreferat teilte auf Anfrage mit, Anlass der Maßnahmen war ein „Abendessen im Zusammenhang mit der Münchner Sicherheitskonferenz, insgesamt 40 Personen, darunter hochrangige Politiker. ... Auf Antrag des Polizeipräsidiums München wurden Halteverbote entlang geplanter Fahrtstrecken angeordnet und an zwei Stellen Poller und Sperrn kurzzeitig bis zum nächsten Werktag entfernt. Ebenso hat das Polizeipräsidium München den temporären Widerruf der Freischankfläche an der Preysingstraße

Fortsetzung auf Seite 7

# Bezirksausschuss

## Memento

Stilles Gedenken für drei verstorbene Mitglieder des Au/Haidhauser Bezirksausschusses:

Elisabeth Schwanhäuser-Schwarz war früher für die SPD im Gremium tätig. Roswitha Ruhland (CSU) und Werner Walter (Grüne) waren im derzeitigen Bezirksausschuss aktiv, beide mit der Erfahrung aus vorangegangenen Amtsperioden.

## Kein Bonus für Schwarzbau

Es ist ein steiniger Weg für den Au/Haidhauser Bezirksausschuss, Eigenmächtigkeiten rund um das Haus Grütznerstr. 8 (ehemals Wirtshaus zum Huterer) in die Schranken zu verweisen. Das Wirtshaus ist längst Geschichte. Nach der Renovierung des Hauses wandte sich der Bezirksausschuss gegen die Einzäunung und damit Privatisierung einer eigentlich zum (öffentlichen) Wiener Platz gehörenden kleinen Fläche. Im vergangenen Jahr verschwand der Zaun. Am Baum sind Stühle für die Allgemeinheit aufgestellt. Bleibt noch der Balkon, dessen Einrichtung nicht genehmigt war und der nun über das städtische Flurstück ragt.

Das städtische Baureferat, das mit der Rückabwicklung betraut ist, signalisiert Einverständnis, „die seit 28.08.2009 Dienstbarkeit für ein Fensterrecht auch um ein Balkonrecht“ zu erweitern. Der Balkon beeinträchtigt nicht eine Nutzung unter dem Balkon. Das Baureferat geht daher davon aus, „dass die Lokalbaukommission den Balkon genehmigen wird.“

Seinen Segen dazu gibt der Bezirksausschuss nicht. „Dreistigkeit darf nicht belohnt werden“, so Nikolaus Haeusgen (CSU). Nun liegt der Ball wieder bei der Verwaltung.

## Rolltreppen mit Warteschleife

Wer kennt das nicht? Lang und länger wartet man am oberen oder unteren Ende einer Zwei-Richtungs-Rolltreppe am Orleansplatz auf freie Fahrt. Besonders ärgerlich ist das für diejenigen, die auf die Nutzung der Rolltreppe angewiesen sind, weil das Treppensteigen zu beschwerlich, Kinderwagen oder Gepäck zu schwer sind. Die CSU-Fraktion wollte prüfen lassen, ob Bildschirmmonitore an den Rolltreppenenden den Wartenden bessere Sicht auf den „Gegenverkehr“ ermöglichen. Der Bezirksausschuss lehnte mehrheitlich ab.

Für den starken Publikumsandrang am Ostbahnhof, immerhin einer der großen in Bayern, ist die Zwei-Richtungs-Rolltreppe nicht ausreichend. Da hilft nur je eine Rolltreppe rauf und runter.

Oft haben Wartende ja auch jetzt schon einfach Glück, weil ein netter Mensch sich ihrer Not annimmt und ihnen durch direkte Ansprache Entgegenwärtiger freie Fahrt ermöglicht.



Rolltreppe am Orleansplatz



Einer der Vorschläge für Fahrradstellplätze, vier KFZ-Plätze würden wegfallen.

## Fahrradstellplätze

Ein Bürger beantragt die Errichtung von Fahrradstellplätzen im Kreuzungsbereich Balan-/Rablstraße. In der näheren Umgebung befinden sich mehrere Lokale. Durch die allgemeine Zunahme des Fahrradverkehrs werden Unmengen von Fahrrädern auf den viel zu schmalen Gehsteigen abgestellt, so der Bürger. Des Weiteren führt er aus, dass diese Fahrräder ein Hindernis und eine Gefährdung der Fußgänger auf den umliegenden Gehwegen darstellen.

Da viele Prognosen, eine kontinuierliche Zunahme des Fahrradverkehrs in den nächsten Jahren erwarten lassen, hält der Bürger es für zwingend erforderlich, dass in Wohnquartieren auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden. Er macht sich auch die Mühe und fügt seinem Antrag auch gleich vier Fotos bei, wo er mögliche Orte für Fahrradstellplätze aufzeigt. Drei seiner Vorschläge würden aber zu Lasten von KFZ-Parkplätzen gehen.

Wir von der Redaktion möchten anfügen, dass zukünftig der öffentliche Raum kontinuierlich anders verteilt werden muss, um dem zunehmenden Radverkehr zu mehr Rechten zu verhelfen.

## Alles wird gut

Mit der Bierbank vor dem Geschäft war eine Haidhauser Geschäftsfrau angeeckt (siehe HN 02/19). Diese will sie nun legalisieren. Prinzipiell stimmt der Bezirksausschuss zu. Eine Bierbank jedoch sei nicht genehmigungsfähig. Die Geschäftsinhaberin soll „aus stadtgestalterischen Gründen“ doch bitte eine andere Form für ihre öffentliche Auslage verwenden.

## Fahrradparkhaus am Ostbahnhof

Die CSU-Fraktion beantragt ein Fahrradparkhaus im östlichen Zugangsbereich zum Ostbahnhof an der Friedensstraße.

Begründet wird dieser Antrag durch die zukünftige Entwicklung auf dem ehemaligen Pfanni-Gelände (Arbeitsplätze, Wohnungen, Konzertsaal). Die vorhandenen Stellplätze müssen neu geordnet werden. Im Zugangsbauwerk gibt es derzeit nur im EG und UG Stellplätze, die sicherlich noch aufgestockt werden könnten, so die CSU-Fraktion. Aus der SPD-Fraktion kommt zusätzlich der Hinweis, dass dies bereits 2018 beantragt wurde. In diesem Zusammenhang sollte daran erinnert werden, dass dies als Ergänzung dieses früheren Antrages dient. Einstimmig wird dieser Antrag angenommen.

Fortsetzung auf Seite 4

## IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger  
& Druck  
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe  
und Redaktion:  
Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München  
Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:  
Christine Gaupp, Hanne Kamali,  
Walter Burtscher

Termine und Veranstaltungen:  
Christa Lapple Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen  
und Abos:

Christine Gaupp  
Breisacher Str. 12, 81667 München  
Telefon 480 88 773,  
E-Mail: info.hn@web.de

Homepage: haidhauser-nachrichten.com

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,  
Bernd Klinger, Christa Lapple, Christine Gaupp,  
Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,  
Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne  
Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim  
Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,  
Manuel Götze, Markus Wagner, Michael Ried,  
Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf,  
Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohner des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtshaus (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteingang in der Breisacher Straße 12, ☎ 480 88 773.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.



Schwarzbaubalkon am Haus Grütznerstraße 8

Anzeigen

Anzeigen

## buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik  
zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre.  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißenburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

## kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
[www.kokolores-muenchen.de](http://www.kokolores-muenchen.de)

Öffnungszeiten  
Mo – Fr: 10.00 – 18.30  
Sa: 10.00 – 16.00

## MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißenburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

[info@mhmuenchen.de](mailto:info@mhmuenchen.de)  
[www.mhmuenchen.de](http://www.mhmuenchen.de)

Weitere Beratungsstellen in Giesing,  
Schwabing, Pasing, Sendling  
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

## Freß & Sauf

# Marmor und Waschbär

## für die Ewigkeit

Während wir dabei zuschauen, wie die Welt sich allmählich in einen unwirtlichen Ort verwandelt – bzw. ein bißchen mithelfen dabei und manchmal auch ein bißchen unser Mißfallen daran kundtun –, währenddessen also häufen wir im Laufe der Jahre Gegenstände an, die uns vermutlich überleben werden. Über die einen freuen sich die Nachkommen, sofern es sich um Wertvolles oder schönes Brauchbares handelt, wie z.B. eine Nußholzvitrine; die meisten aber werden gnadenlos in der Papiertonne, im Restmüll und auf dem Wertstoffhof landen. Pullover mit Noppen, selbstgestrickte Socken, Bücher, Platten, Ikea-Möbel, Fotoalben, Bücher, Platten, Computerdateien, Zeichnungen und Gemälde, die im VHS-Kurs entstanden sind, Tagebücher... Millionen Tonnen von alledem allein in diesem Land, alles der Entsorgung und Vernichtung anheimgestellt. Als Grabbeigabe vollkommen ungeeignet.

Dieser Gedanke ist im Falle von Plüschtieren besonders schwer zu ertragen, finden Sie nicht? Nein? Sie besitzen gar keine? Oder Sie meinen, die bestünden nur aus Kunstfell, Schaumstoff und Polyesterwatte? Und was ist mit den Augen? Und dem Lächeln? Daß unsere beiden hirsegefüllten Plüschwaschbären unser Ableben überdauern könnten, kommt mir sehr seltsam vor. Was tun sie dann ohne uns? Wird jemand kommen, ihnen die Bäuche aufschlitzen, sie enthirsen und wegwerfen? Und die Hirse essen? Oder in die Biotonne füllen? Oder werden das Kakerlaken und Ratten erledigen, von denen es heißt, sie kämen auch auf einer für den Menschen nicht mehr bewohnbaren Erde zurecht? Und derweilen schauen die Waschbärenreste aus ihren orangebraunen gestickten Augen und verstehen die Welt nicht mehr.

Sie meinen vermutlich, auf solche Gedanken können nur Leute kommen, die keine Kinder haben, und wahrscheinlich haben Sie recht – obwohl sich dafür in Ihrem Haushalt an die hundert großäugige



Plüschtiere befinden müßten, die Ihre Kinder zurückgelassen haben, in der Überzeugung, Sie würden sich um sie schon in der ein oder anderen Weise kümmern.

Einen Trost jedenfalls gibt es: All diese Plüschtiere, die aus noch so schwer verrottbarem Polyester bestehen mögen, haben eine lächerlich geringe Halbwertszeit im Vergleich zu Marmorplatten. Wer den Boden und die Wände seiner Wohnung oder seines gerade eröffneten Restaurants mit Marmorplatten bestückt, wird mit Sicherheit in die Menschheitsgeschichte eingehen. Ob das der Beweggrund der Passaparola-Besitzer war, ihr neues Lokal in der Sedanstraße in einen hochglänzenden Traum aus braunmeliertem Marmor zu verwandeln, können wir nicht sagen. Der ästhetische Effekt läuft eher auf kühle Eleganz als auf Gemütlichkeit hinaus.

Das Mutterhaus des Passaparola steht in der Schwabinger Kaiserstraße und bietet als Enothek nur Platz für zwanzig Gäste; die Haidhauser Depandance kann da schon mit mehr Platz aufwarten. Bis auf die Höhe von ca. 1,1 Meter also Marmor, darüber weiße Wände und an den Decken luftschiffgroße weiße Papierlampen aus dem Hause eines großen Designers; ein riesiger Steinofen für die Pizza ragt in den großzügigen Theken- und Küchenbereich (rückwärtig wärmt der Ofen die Damentoilette, uuiui!), blanke Holztische, hübsche Stühle – an der Einrichtung des Lokals ist nicht gespart worden. Die Pizza des Schwabinger Passaparola gilt als legendär, die Tageskarte enthält vielversprechende Pasta- und Fleischgerichte nebst Salaten und Antipasti. Also, Messer an Gabel gewetzt und getestet!

Bei unserem Besuch tagten wir mit einer großen Gruppe im rückwärtigen Bereich des Lokals. Wir wurden zügig bedient, der stille, gutaussehende Kellner merkte sich jede unserer konfuse Bestellungen. Als bald füllte sich der Tisch mit hübschen Karaffen voll der Saftschorle, mit Bier- und Weingläsern, aber man hätte noch so viel auf den Tisch stellen können: Die Akustik blieb eine Katastrophe. Jedes Wort wurde vom Marmor, von den kahlen Wänden und den Spiegeln gnadenlos hin- und herkatapultiert, die Gespräche ballten sich unter den Lampen zu unauflösbaren Knäueln. Nach zwei Stunden waren wir zu Tode erschöpft und gingen sang- und klanglos in unsere stillen Zuhauses. Die Urteile über das Getestete waren schriftlich ergangen.

Mit den Pizzen waren eigentlich alle zufrieden: Knuspriger, dünner Teig, üppiger Käse, und je nach Geschmacksrichtung gab es Lob für Salsicce, Rucola, Kapern, Sardellen, Fenchelsalami etc. Das Kerngeschäft wird im Passaparola also beherrscht.

„Hier ißt man Pizza“, sagte einer aus der Runde autoritätsherrlich; für Leute wie mich ein Grund, sofort die Pizzaseite in der Karte zu überblättern und sich Spirelli mit Kalbsragù zu bestellen. Es dominierten, sehr al dente, die Spirelli das Gericht, denn das fein gehackte Kalbsragù und Gemüsefragmente versteckten sich in den Windungen der Nudeln. Eine nüchterne Speise; auf einem Teller mit Spaghetti Bolognese ist mehr los. – Zu den Penne arrabiata wurde ein Kännchen Öl mit Peperata gereicht, das Andreas für die extraterritorial\* (Fußnote) (erklärungsbedürftiger Kalauer aus den Worten extraterritorial und Teller) gereichte Sauce hielt und sich entsprechend großzügig bediente, bis seine beiden Tischnachbarinnen ihm in den Arm fielen und ihn an der weiteren Verschärfung seines Essens hinderten.

Trotzdem tropften einige peperatabedingte Tränen in die Nudeln.

Die Ravioli mit Kastanienfüllung badeten in guter Butter. Wer den süßlichen Geschmack von Kastanien in herzhaftem Essen mag, kommt hier voll auf seine Kosten.

Als weniger befriedigend stellte sich das Risotto heraus. Zwar erfüllten Gorgonzola und Radicchio die geschmacklichen Erwartungen, aber da kein Risottoreis, sondern ein langkörniger verwendet worden war, trieb die Sauce um die Reiskörner herum, und das darf, wie jede Risottoköchin weiß, nicht sein.

Allenthalben herrschte auch Unzufriedenheit mit den dargebotenen Salaten. Obwohl Ensembles aus Essig und Öl alle halbe Meter auf dem Tisch standen, schwammen die Salatteller in Essig. Der Feldsalat knirschte, und der Ziegenkäse war nur ein Frischkäse.

Als zu übersichtlich wurde die Vitello tonnato empfunden, was ob ihres Wohlgeschmacks umso mehr bedauert wurde. Dafür konnte die Karottensuppe mit Ingwer uneingeschränkt begeistern.

Wer Wein bestellt hatte, war des Lobes voll: der Rosé für seine elegante Farbe, der Weißwein „Fedora“ für seinen leichten und süßigen Geschmack. Vermissen wurde allerdings das leichte Weißbier.

Nun muß man sehen, wie sich das „Passaparola“ weiterentwickelt. Aber ob es nur ein Gastspiel in Haidhausen bleibt oder sich für die nächsten fünfzig Jahre in der Sedanstraße etabliert: Den Marmorplatten ist das ewige Leben sicher.

Passaparola  
Sedanstr. 20  
Tel. 44 99 24 24  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 12:00 - 15:00, 18:00 - 22:00  
Sa geschlossen, So 18:00 - 22:00

kat

Anzeigen

### Tabak- u. Getränkelaß



Familie Busch  
Steinstraße 55  
Tel 487789  
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

### Haidhauser Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·  
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-  
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und  
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·  
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

### Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und  
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

## Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 2

### Grundschule an der Ernst-Reuter-Straße

Unter dem Motto „Trommeln macht schlau“ veranstaltet die Grundschule an der Ernst-Reuter-Straße 4 eine Trommelwoche. Dieses unterrichtsbegleitende Musik- und Rhythmusprojekt auf afrikanischen Trommeln dient der Förderung der Lernfähigkeit und der Lernbereitschaft, so der Antrag. Im Einzelnen fördert dieses Projekt

- Rhythmus- und Konzentrationsfähigkeit
- Zusammenarbeit und Zusammenhalt der gesamten Klasse
- Freude am Musikmachen und Erreichen des Zieles Rhythmen
- Schulung der Aufmerksamkeit (zuschauen, zuhören, aufpassen, wach sein), Konzentration und Disziplin.

An dieser Schule werden derzeit 12 Grundschulklassen unterrichtet. Von den insgesamt 230 Schülerinnen und Schülern haben weit mehr als die Hälfte Migrationshinter-

grund. Dies resultiert daraus, dass sich die Gemeinschaftsunterkunft an der Truderinger Straße im Schulsprengel befindet. Jede Klasse soll eine Woche lang, täglich 45 Minuten, an einem Trommelkurs teilnehmen. So können innerhalb von zwei Wochen alle zwölf Klassen unterrichtet werden.

Der beantragte Zuschuss beträgt 3.680,00 €. Diese Mittel sind erforderlich zur Finanzierung von Fremdkosten – qualifiziertes Personal und Ausleihung der notwendigen Instrumente.

Der Antrag wird intensiv im Gremium diskutiert und am Ende mit einer Gegenstimme angenommen. Einem Mitglied im BA kann sich nicht erschließen, warum Trommeln schlau machen soll.

Diese Grundschule beantragt einen weiteren Zuschuss in Höhe von 465,00 €. Dieser Zuschuss dient zur Finanzierung eines Yogaprojektes für die 3. und 4. Klassen und soll für die Anschaffung von Yogamatzen verwendet werden.

Die Turnhallen an der Schule werden seit September 2018 saniert und können derzeit nicht genutzt werden. Der gesamte Sportunterricht ist deshalb auf Improvisation durch Schulleitung und Lehrerschaft angewiesen. Jetzt hat die Schule die Möglichkeit, mit Unterstützung einer Yogalehrerin für diese Kinder jeweils zwei Yoga-Schnupperstunden anzubieten. Insgesamt nehmen 110 Schüler\*innen, in ihren jeweiligen Klassenzimmern, an den Yogastunden teil. Einstimmig wird dieser Antrag angenommen.

Unsere Redaktion möchte der Schulleitung und der Lehrerschaft dieser Grundschule für ihr Engagement und ihre kreativen Ideen zur Bewältigung der schwierigen Situation (mehr als 50% der Kinder mit Migrationshintergrund) und den widrigen Umständen (keine Turnhallen) ihren Respekt aussprechen.



### Rad-/Fußgängerampel am Maximilianeum

Ein fraktionsübergreifender Antrag beschäftigt sich mit einer Rad- und Fußgängerampel am Isar seitigen Zugang zum Maximilianeum. Bereits mit Anträgen aus 2013 und 2015 bat der BA 5 zu prüfen, ob auf der Maximiliansbrücke eine Rad- und Fußgängerampel installiert werden könnte.

Nun gibt es einen neuen Anlass, um diese Thema wieder aufzugreifen, so der Antrag. Bei einem Orts-

termin im Januar 2019 wurde der BA 5 informiert, dass hier große Umbauten geplant sind, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden. Im Zuge dieser Baumaßnahme soll auch der Besucherstrom zum Maximilianeum neu geordnet werden. Der Besuchereingang wird zukünftig auf der westlichen Seite, von der Innenstadt kommend, liegen. Einstimmig wird dieser Antrag verabschiedet.

wsb+anb

## Bürgerversammlung Au Sorge vor Verkehrskollaps



Neu am Nockherberg: Das „Crönlein“ unterhalb des „Kroneparks“ öffnet seine Gaststube in der kalten Jahreszeit immer am Sonntag. Bei freundlichen Witterungsbedingungen ist die Öffnungszeit Dienstag bis Sonntag

Anzeigen

Das große Thema ist der Verkehr. Die Befürchtung geht um, dass die Au im Verkehr versinkt, wenn denn die Neu-Auer in die Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Paulaner-Brauerei eingezogen sind.

Ruhig und entspannt ging es zu in der Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums an der Eduard-Schmid-Str. Die Bürger\*innen trugen konzentriert vor, die Berichte von Stadträtin Bettina Messinger (SPD) und Adelheid Dietz-Will (SPD), Vorsitzende des Bezirksausschusses Au-Haidhausen, fielen prägnant und informativ aus. Bettina Messinger, langjährige Bewohnerin der Au, hatte als Versammlungsleiterin Premiere und absolvierte ihr „Heimspiel“ sehr souverän.

Auf dem ehemaligen Brauereigelände in der unteren und oberen Au werden etwa 1.500 neue Wohnungen gebaut. Der überwiegende Teil wird als Eigentumswohnung verkauft. Nimmt man noch das Wohnprojekt „Haus Mühlbach“ (ehemalige Justizvollzugsanstalt Am Neudeck) hinzu, dann wird deutlich, welcher treibender Druck auf die Mietentwicklung in diesem Potenzial steckt.

In der Auer Bürgerversammlung ging es vorrangig um die Auswirkung auf das lokale Verkehrsgeschehen. Der vom Stadtrat beschlossene Bebauungsplan prognostiziert für die Straßen, die die Baugebiete tangieren, eine „sowie-so“ Verkehrszunahme von ca. 11 Prozent. Der Wohnungsneubau löse lediglich weitere 6 Prozent aus. Stadtverwaltung und Stadtrat gehen von der Annahme aus, dass das bestehende Straßennetz den zunehmenden Verkehr gut aufnehmen kann.

Zum zweiten Mal ergriff ein Auer Bürger die Initiative, um die Stadtverwaltung zur Erstellung eines Konzepts zur Verkehrsberuhigung aufzufordern. Sein inhaltsgleicher erster Antrag war aus Sicht des Antragstellers völlig unbefriedigend behandelt worden. Die Verwaltung hatte abgelehnt, weil sie um den Bestand von lizenzierten Anwohnerparkplätzen fürchtete. Thema verfehlt, so der Auer zu sei-

Fortsetzung auf S. 6

Anzeigen

### Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

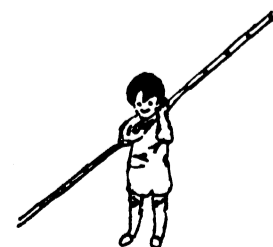
Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

### GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN

## KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

## PRINT WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

# Jim Dine

## Selbstporträts im Zeitalter der „Selfies“

Mit einer neuen Ausstellung startet die Kulturstiftung der Versicherungskammer im Kunstfoyer, Maximiliansstraße 53, ins neue Jahr. Die Ausstellung wurde organisiert in Kooperation mit der Albertina in Wien.

Basis dieser Ausstellung bildet die großzügige Schenkung von Jim Dine an die Albertina. Sie umfasst über 230 Selbstportraits von den 1950er-Jahren bis heute, die in den unterschiedlichsten Techniken entstanden sind. Zeichnungen, Druckgrafiken und Fotografien. Diese Sammlung ist Teil seines Archivs, wie Jim Dine es bezeichnet, das er auf Museen aufgeteilt hat und aufteilt. Die Werkgruppe der Selbstbildnisse erlaubt einen eigenständigen, intensiven und überraschenden

Dialog mit dem Künstler und seinem Werk. Dine experimentiert mit vielseitigen Techniken und Materialien und thematisiert dabei Jugend und Alter, Intimität und Extraversion sowie Serialität und Kreativität auf dem Papier.

wie die Albertina in Wien heute nicht mehr erwerben, so die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Antonia Hoerschelmann von der Albertina. Mit dieser Schenkung bringt der Künstler jedoch sein Anliegen zum Ausdruck, dass seine Arbeiten nicht in privaten Sammlungen verschwinden, sondern auch zukünftig und regelmäßig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein werden.



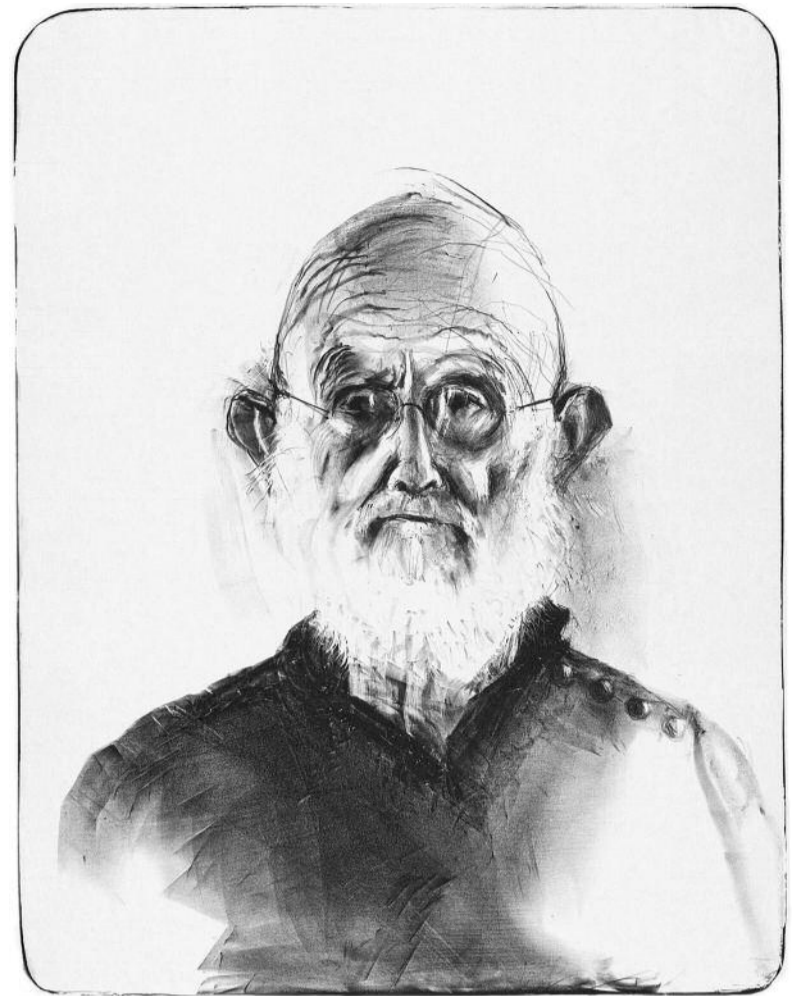
Eine derartige Sammlung könnte auch ein so bedeutendes Museum

Faden durch Jim Dines umfassendes und vielseitiges Gesamtwerk. Schon als Kind übt der Spiegel auf Jim Dine, der 1935 in Cincinnati geboren wurde, eine eigene Faszination aus. Diese wird zur Grundlage für eine intensive Beschäftigung mit dem Selbstporträt als einem immer wiederkehrenden Motiv. Nach dem Tod seiner Mutter 1947 lebt Dine bei seinen Großeltern, wo er schon bald seine Leidenschaft für das Zeichnen und die Kunst entdeckt.

Nach seinem Kunststudium in Ohio, währenddessen er viele druckgrafische Techniken kennenlernt, übersiedelte er 1958 nach New York und wird rasch Teil der damals so innovativen und dynamischen Kunstszene. Seine gegenständlichen Motive wie Bademäntel, Herzen, Werkzeuge oder Stiefel sind vor allem als Platzhalter seiner selbst zu interpretieren, als Vokabular seiner Gefühle; wie Dine es

selbst erklärt. Diese - oberflächlich betrachtet - gegenstandsbezogene Kunst führte dazu, dass er missverständlich mit Andy Warhol, Wayne Thiebaud und Roy Lichtenstein zu den Mitbegründern der amerikanischen „Pop Art“ der 1960er-Jahre gezählt wurde, wodurch die zutiefst subjektive Dimension seiner Kunst zunächst verstellt war.

Ab den 1970er-Jahren taucht das Selbstporträt wieder in seinen Arbeiten auf und bleibt bis heute als Motiv der künstlerischen Selbstreflexion ganz wesentlicher Bestandteil seiner Arbeit, denn Dine beschäftigt schon immer das Subjektive, das Innerste. Fast zu jeder Zeit ist ein Selbstporträt in Arbeit. Erst gerade hat der Künstler in seinem Pariser Atelier vier neue Selbstporträts geschaffen, die Teil dieser Präsentation sind, wie auch die jüngste Arbeit mit dem Titel „Ich in Apetlon“, eine Lithografie, die in der burgenländischen Druckwerkstatt Chavanne & Pechmann entstanden ist.



©Jim Dine, Ich in Apetlon, 2016

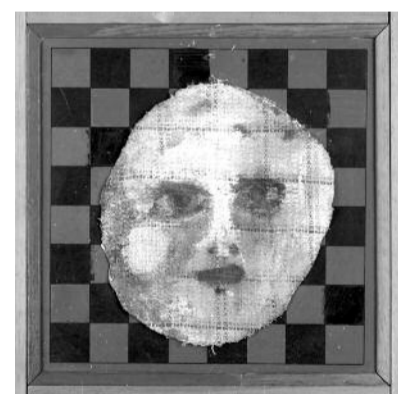
Parallel zur Ausstellung wird in einer Kunstaktion eine Kopf-Skulptur des Künstlers in der städtischen Grünanlage vor dem Gebäude der Versicherungskammer Bayern, Maximiliansstraße 53, aufgestellt. Mit dieser Skulptur hat Jim Dine das

Motiv umgedreht. Der Betrachter sieht von außen, durch die weißen Äste auf den überdimensionalen weißen Kopf des Künstlers, der sich seinem Unbewussten, seiner Gedankenwelt und seinen Erinnerungen stellt.

wsb / Presstext Kulturstiftung



Jim Dine vor Selbstportraits in der Ausstellung.



©Jim Dine, Das Damebrett, 1959

Anzeigen

**GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien.  
Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

Pizza ist Kult!  
Pizza ist Kultur!  
Pizza ist Kunst!

essen trinken  
**servabo**

Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

**Metzgerei Vogl**

in Haidhausen hausgemachte Wurst Fleisch erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 7 – 12:30 Uhr

**Immobilien-Sprechstunde**  
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten  
Inhabergeführtes Immobiliensachverständigenbüro seit 1984

**35** JAHRE ERFAHRUNG

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobiliensachverstaendiger.de

Anzeigen

Fortsetzung von Seite 1

## Sorge vor Verkehrskollaps

nem erneuten Anlauf. Mitnichten gehe es ihm um Parkplätze, vielmehr solle die Stadt Spiel-, Fahrrad- und Anwohnerstraße ausweisen sowie Flächen für Fahrradabstellanlagen. Unterstützung fand sein Anliegen durch eine weitere Forderung, zu einem „Bürgerkonvent“ zum Thema Wohnen und Verkehr einzuladen. Falls notwendig, solle der Konvent „mehrtätig“ tagen. Stadtverwaltung, Stadtrat und Stadtspitze sollen daran teilnehmen.

Mit dem deutlich aufgestockten Budget verfügt der Au/Haidhauser Bezirksausschuss über ein ansehnliches Finanzpolster. Der Bezirksausschuss Sendling ist mit gutem Beispiel vorangegangen, unser Stadtviertelgremium soll folgen und ein mobiles Messgerät anschaffen. Damit ließe sich das Verkehrsgeschehen aufzeichnen nach Art, Zahl und Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos. Kennzeichen werden dabei nicht erfasst, Porträtfotos am Steuer werden nicht geschossen. Die erhobenen Daten liefern Grundlagen für weitere Planungen. Und nebenbei: So manche Feststellung von Verwaltung und Polizei, die sich so gar nicht mit den Erfahrungen der Anwohner vertragen, ließen sich als Mär enttarnen.

Vom Allgemeinen zum Konkreten: Tempo-30-Geschwindigkeitsbegrenzung scheinen zu viele Autofahrer nicht als Limit, sondern eher als Empfehlung zu betrachten, wenn es gilt, „noch eben“ bei Grün die Ampel zu passieren. Da wird schon gute hundert Meter vor der Kreuzung aufs Tempo gedrückt, und weil sich nicht immer alles sicher vorhersehen lässt, ist man dann so richtig in Schwung, passiert es auch schon mal, dass bei Rot nicht mehr gehalten werden kann oder will. Für Fußgänger eine gefährliche Situation. Die Claudelorrain-Straße Richtung Süden zur Kreuzung Humboldtstr. ist so eine „Rennstrecke“. Dass muss sich ändern, so ein Bürger, und fordert ein dauerhaft installiertes Blitzgerät.

Die Autoindustrie (vorrangig die deutsche) bringt mit Modellwechsel jeweils stärker motorisierte, breitere und längere Fahrzeuge auf den Markt. Und findet ihre Kundschaft, auch in München, obwohl die durchweg eher engen Straßen innerhalb des mittleren Rings auf den Fahrbahnen für Fahren und Abstellen wenig Platz bieten. „Dickere“ Autos brauchen mehr Abstellplatz, das Platzangebot schrumpft. Hinzu kommen wahlweise Gedankenlosigkeit oder Unvermögen der Fahrer\*in, das Auto platzsparend abzustellen. So wünscht eine Antragstel-

lerin, dass die Parkflächen besser sichtbar markiert werden sollen. Wie groß die Not zu sein scheint, zeigt der Antrag eines anderen Bürgers, der den Taxistandplatz an der Ohlmüllerstraße um zwei Plätze reduziert wissen will. „Da steht eh nie ein Taxi.“ Beide Anträge zeigen, um jeden Platz, ja, um jeden Zentimeter nutzbare Fläche für das Auto ringen die Bürger\*innen. Aus der persönlichen Not der oder des Einzelnen mag das noch verständlich sein. Aber eigentlich zeigen beide Anträge, wohin die ungebremste Flut an Autos (mehr, breiter, länger, höher) den Verkehr in der Stadt bereits getrieben hat.

Ein wichtiger Baustein der Verkehrswende ist der öffentliche Nahverkehr. Der ist in München gar nicht schlecht. Allerdings rächt sich jetzt, dass Politik und Verkehrsträger notwendige Verkehrsprojekte viel zu lange vor sich her geschoben haben. U-Bahn, S-Bahn, Tram und Bus sind oft „am Limit“ unterwegs.

Eine Auer Bürgerin hält der Münchner Verkehrsgesellschaft vor, die Au teilweise vom Tramnetz abgehängt zu haben. Sie fordert, dass die Tramlinie 17 (wieder!) die Schwansee-Str. ansteuert. Von der Amalienburgstr. ergäbe sich damit nach Obergiesing eine attraktive Diagonalverbindung durch München, zur Freude der Menschen in der Au.

Mit einer Ausnahme haben die Auer\*innen alle Anträge mit einer mal großen, mal weniger großen Mehrheit angenommen. Durchgängig gab es auffallend viele Enthaltungen. Die darf man wohl als die verhaltene Variante der Zustimmung werten.

Die Auer Bürgerinnen und Bürger scheinen sich in ihrem Viertel wohl zu fühlen. Etwas schöner geht immer noch, und so befürworteten sie den Antrag, ungenutzte öffentliche Flächen für „Urban Gardening“ zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die rebellischere Variante darin besteht, im Vorbeigehen an jeder sich bietenden Stelle den öffentlichen Grund mit Samenbomben zu belegen. Selbst Verkehrsteiler können so erblühen.

Eine aktive Grünguerilla dürfte auch kaum die positive Sicherheitslage im Stadtbezirk 5 durcheinander bringen. Gerhard Schindler, Erster Polizeihauptkommissar und stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion 21 Am Neudeck teilte mit, „dass die Sicherheitslage im 5. Stadtbezirk im Vergleich mit anderen Stadtteilen aus polizeilicher Sicht unverändert gut ist, ja sich im

ler in seinem Bericht, der ihm freundlichen Beifall eintrug. Vergleichsweise gering ist die Zahl der im vergangenen Jahr erappten motorisierten Temposünder. Ganze

sierten Straßenverkehrs geht. Etwa 70 Tonnen, teils giftigen Silvestermüll hat die Stadtreinigung in diesem Jahr einsammeln müssen. Die Tendenz ist, über die Jahre betrachtet, steigend. Für die Tierwelt in unserer Stadt ist die Silvesterknallerei eine sehr hohe Belastung. Schauen wir einmal in unsere Nachbarländer: die Schweiz, Frankreich, Italien und Großbritannien zeigen, dass sich auch ohne privates Feuerwerk und Knallerei Silvester feiern lässt. Viele Städte bieten ihren Einwohnern und Gästen ein professionelles Feuerwerk.

Rund um Kirchen, Krankenhäuser und Alten- und Pflegeheime sind Privatfeuerwerk und Böllerei schon immer verboten. Mit seinem Antrag will der Auer Bürger erreichen, dass dieses Verbot auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt wird. Dafür erhielt er sehr große Zustimmung. Unser Stadtbezirk reiht sich damit ein in die große Zahl anderer Münchner Stadtbezirke, deren Bürgerversammlungen ebenso entscheiden haben. Mit Spannung dürfen wir abwarten, ob und in welcher Form der Münchner Stadtrat diesem Anliegen folgt.

anb

<sup>1</sup> Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2076 Regerstraße (nordwestlich), Welfenstraße (südlich) und Ohlmüllerstraße (westlich) S. 135 ff. Die Basis der prozentualen Steigerung sind Bestandsmessungen vor der Beschlussfassung 2015.



Ein freundlicher Empfang ist den Gästen im „Crönlein“ gewiss.

Vergleich zu 2017 sogar noch geringfügig verbessert hat.“ Einen deutlichen Anstieg verzeichnet die Zahl der Fahrraddiebstähle. Immerhin: 28 Fahrraddiebe konnten festgenommen werden. Etwa 16.300 Parkverstöße haben die Bediensteten der PI 21 im vergangenen Jahr geahndet. Dagegen nehmen sich 525 beanstandete Fahrradfahrer bescheiden aus und das, obwohl „unser Schwerpunkt im Verkehrsbe- reich wiederum bei der Kontrolle von Fahrradfahrern“ lag, so Schind-

ler. 219 Geschwindigkeitsverstöße registrierte die Polizei. Kein Wunder, wenn sie schwerpunktmäßig den Radlern auf die Pedale schaut.

Privates Silvesterfeuerwerk und Böller – auf Antrag eines Auer Bürgers soll dies künftig der Vergangenheit angehören. In wenigen Stunden reichern zum Jahreswechsel die Feuerfreudigen deutschlandweit die Atemluft mit etwa 5000 Tonnen Feinstaub an. Das entspricht etwa 15 % der Menge, die jährlich auf das Konto des motori-



Die Empore eignet sich gut für musikalische Auftritte. Voraussichtlich ab April jeweils sonntags, sofern das Wetter mitspielt.

Anzeigen

Anzeigen

noten Punkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**Cafe im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089 / 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder  
Reparaturen  
Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt  
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo  
Fahrradservice

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
www.dynamo-muenchen.de

**LO  
RA 92.4  
RADIO**



„Siko, nein danke“ steht auf dem Transparent, das Bewohner am Preysingplatz an ihrem Balkon befestigt haben...

Fortsetzung von Seite 1  
sowie die Entfernung von Abfallbehältern und Streugutkisten beantragt.“

Warum, dies eine oft gestellte Frage, müssen Städte als Bühne für große internationale Treffen, etwa der Weltwirtschaftsgipfel oder G-20-Treffen, erhalten, mit absehbar erheblichen Beeinträchtigungen der Bewohner\*innen? Ist es eine Demonstration der Macht zu zeigen, derartige Konferenzen überall durchführen zu können, ohne Rücksicht auf Flurschäden? Autoritäre Regierungen mögen einen solchen Auftritt schätzen. Einer demokratischen und offenen Gesellschaft steht dies schlecht zu Gesicht.

Die Münchner Sicherheitskonferenz ist privat organisiert. Dies bestätigt ein Pressesprecher des Verteidigungsministeriums auf Anfrage beim Bundespresseamt (!): „Die Münchner Sicherheitskonferenz ist eine private Veranstaltung und wird durch die Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gemeinnützige GmbH (gGmbH) organisiert. ... Die Sicherheitskonferenz ist keine offizielle Veranstaltung der Bundesregierung, der Veranstalter handelt als Privatperson.“



Anzeigen

Für ihr Steuerprivileg – keine Gewerbe-, keine Körperschaftssteuer – muss eine gemeinnützige GmbH einen gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Geschäftszweck haben. Die gGmbH darf abzugsfähige steuermindernde Spendenbescheinigungen ausstellen. „Die



...denn die Polizeiwannen brauchen jede Menge Platz...

gGmbH verbindet Vorteile der typischen GmbH mit den Steuervorteilen, die das Gemeinnützigkeitsrecht bietet. Sie ist ein Rechtsgebilde zwischen dem gemeinnützigen und dem gewinnorientierten Sektor. So wird beispielsweise das Ehrenamt bei der gGmbH regelmäßig durch hauptamtliche Geschäftsführer ersetzt.“

Auch wenn die Münchner Sicherheitskonferenz keine regierungsaffilierte Veranstaltung ist, steuert das Bundespresseamt zur Finanzierung seit langem alljährlich einen sechsstelligen Betrag als „Projektförderung“ bei. „Weiterhin fördert die Bayerische Staatsregierung die Konferenz. Diese wird auch vom Partner Linde und den Associate Partnern Allianz SE, BMW, Hen-

soldt, Krauss-Maffei-Wegmann, Siemens und Telekom Deutschland unterstützt.“<sup>1</sup>

Die Unterstützer der Münchner Sicherheitskonferenz bilden eine Gemengelage von wirtschaftlichen, militärischen und politischen Interessen. Der gemeinnützige Kern der „Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz (gemeinnützige) GmbH“ wäre eine eigene Untersuchung wert.

„An öffentlichen Straßen und Wegen besteht Gemeingebrauch, d.h. die Benutzung steht jedermann ohne besondere Zulassung frei.“<sup>2</sup> Jede Form einer Sondernutzung öffentlich gewidmeten Straßenraums, sei es das Aufstellen eines Prospektständers vor einem Geschäft, sei es das Musizieren einer Straßenmusikantin, unterliegt einem behördlichen Genehmigungsverfahren. Dies deshalb, weil eine Sondernutzung andere von diesem Straßenstück ausschließt. Die Allgemeinheit erhält damit eine sehr starke Position im Nutzungsrecht des öffentlichen Raums.

Absperrungen, Betretungsverbote und absolute Halteverbote, wie sie alljährlich in der Münchner Innenstadt rund um den Tagungsort der Sicherheitskonferenz oder heuer

rund um das Lokal „Chez Fritz“ in Haidhausen zu verzeichnen sind, sind ein erheblicher Eingriff in diese Rechtsposition der Allgemeinheit, von den Belästigungen einmal abgesehen. Dies alles geschieht auf Grundlage einer zwar mit öffentlichen Geldern geförderten, letztlich aber rein privaten Veranstaltung.

Die Münchner Sicherheitskonferenz stößt Jahr für Jahr auf fundamentale Kritik. Jedes Jahr wenden sich Tausende mit Demonstrationen und Veranstaltungen gegen den fragwürdigen Charakter dieser Zusammenkunft. Die Kritiker werfen ihr vor, Sicherheit auf der Welt

<sup>1</sup> Quelle: Wikipedia (Stand 22.02.19)  
<sup>2</sup> Modell/Creifelds, Staatsbürgertaschenbuch, München 2012, S. 409

nach eigenen wirtschaftlichen und militärischen Interessen zu definieren und weltweit mitverantwortlich für kriegerisch ausgetragene Konflikte zu sein.

Peace“, verweist ausdrücklich auf die Bedeutung dieser Gegenveranstaltung der Sicherheitskonferenz.

Bei aller notwendigen und berechtigten inhaltlichen Kritik an der Sicherheitskonferenz steht das



... aber die Siko ist sogar schon in Haidhausen angekommen. Parken verboten...

Auch dieses Jahr hat sich wieder die „Internationale Münchner Friedenskonferenz“ mit Referaten und Workshops zu Wort gemeldet. Dort wird über Möglichkeiten ziviler und gewaltfreier Politik diskutiert, um auf diesem Wege Kontroversen und Konflikte beizulegen. Oberbürgermeister Reiter, Mitglied der deutschen Sektion „Mayors for

Recht Ischingers außer Frage, die Münchner Sicherheitskonferenz zu organisieren. Nicht hinnehmbar jedoch ist die In-Dienst-Stellung der staatlichen Exekutive für eine politisch höchst umstrittene, privat organisierte Veranstaltung.

Es wäre wünschenswert, wenn sich hier der Münchner Stadtrat für eine klare Trennung und ein Ende der Erosion freiheitlicher Bürgerrechte einsetzt.

anb



... und bei „Chez Fritz“ zu dinieren gehört zum Begleitprogramm der Siko...

Anzeigen

**HEI**  
Ausstellung

**Michael Ried**  
Nach Photographien von Karl Valentini

Vernissage Freitag 22. März 19 Uhr  
Ausstellung bis 7. Mai 2019

www.hei-muenchen.de  
Wörthstraße 42 Rgb 81667 München

**Buchhandlung**  
**Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

www.ichwilllesen.de  
24 Std. Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

**Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

MÜNCHEN MIT **BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontakte oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden**

Führung I findet immer dienstags und Führung II immer donnerstags jeweils um 10 Uhr statt (I: 12.3.; 26.3.; II: 7.3.; 21.3.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P.  
ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,-  
ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtuehrung@biss-magazin.de

# Expansion

Was im Schlaf zum Traume passt, wie im Raume Bild entsteht, das durchlebt, bevor's verblasst, wild bewegt nur der Fantast.

Klar von fern in Sternennächten klingt ein Himmelslied vom Mond, silberhell singt die Oboe, Töne strömen, tiefe, hohe. – Weil im All die Liebe wohnt?

Immerdar darf Sonne glühen, Uermüdlisches will dauernd blühen, in erwartender Empfindung suchen Sinne nach Verbindung, Leidenschaft erspürt sich Wege. Die Natur verlässt das Träge, selbst der kleinste Tropfen Tau kennt sein großes Ziel genau, hindert Widrigkeit auch schwer, ihn zieht's strebend hin zum Meer.

Wirklichkeit scheint oft unsäglich, doch nach überstandnen Zeiten sind Unmöglichkeiten möglich; wo die Fantasie sich offen sehnt nach Weiten, dehnt sich Hoffen – hin bis in Unendlichkeiten.

# Expansion

**Kleinanzeigen:**  
Suche in Praxisgemeinschaft kleinen Raum für Einzelgespräche (Tel. 089 / 83 79 32)

Suche ruhige Wohnung in Ostbahnhof-Nähe zu kaufen. Prof. Geishauser, tgeishauser@sentex.net

Fortsetzung von Seite 1

Rosenheimer über die Zweibrückenstr. bis hin zum Isartor. Die SPD legte sowohl zu den Ergebnissen der Verkehrsuntersuchung als auch zur anstehenden Sanierung der Ludwigsbrücken mit ihrer Auswirkung auf den Verkehr in der Rosenheimer Straße einen Antrag vor. Darin fordert sie mit der Sanierung eine Umgestaltung des Verkehrsraums auf den Brücken und der Insel vor dem Kongressaal des Deutschen Museums, wo die Straßenbahn ihre Haltestelle hat. Die möchte die SPD „barrierefrei, sicher und großzügig“. Für den Fahrrad- und Fußverkehr sollen die Wege und Flächen „großzügiger geplant werden. ... Die Tram soll in beiden Richtungen auf einer eigenen Spur fahren. ... Die hierfür benötigten Flächen werden auf Kosten der Fahrspuren gewonnen.“ Zugleich soll an einem Konzept gearbeitet werden, „wie negative Verkehrsverdrängungseffekte auf Nachbarbrücken und in benachbarte Viertel sowohl während der Sanierungszeit als auch anschließend gemildert werden können.“ Diesem Antrag folgte der BA mit den Stimmen der SPD und der Grünen und einer Stimme aus den Reihen der CSU.

Nina Reitz (SPD) auf Nachfrage der Haidhauser Nachrichten zur Vorlage des Planungsreferats: „Die

# Mutlos in die Verkehrswende



Ein- und Ausfahrt einer Tiefgarage, Passanten, die unvermutet aus den Arkaden heraustreten – der stadteinwärts auf dem Gehsteig untergebrachte Radweg in der Rosenheimer Str. hat Gefahrenpotenzial und wird auf die Fahrbahn verlegt, sobald die Sanierung der Ludwigsbrücken und des Kulturzentrums Am Gasteig beginnen.

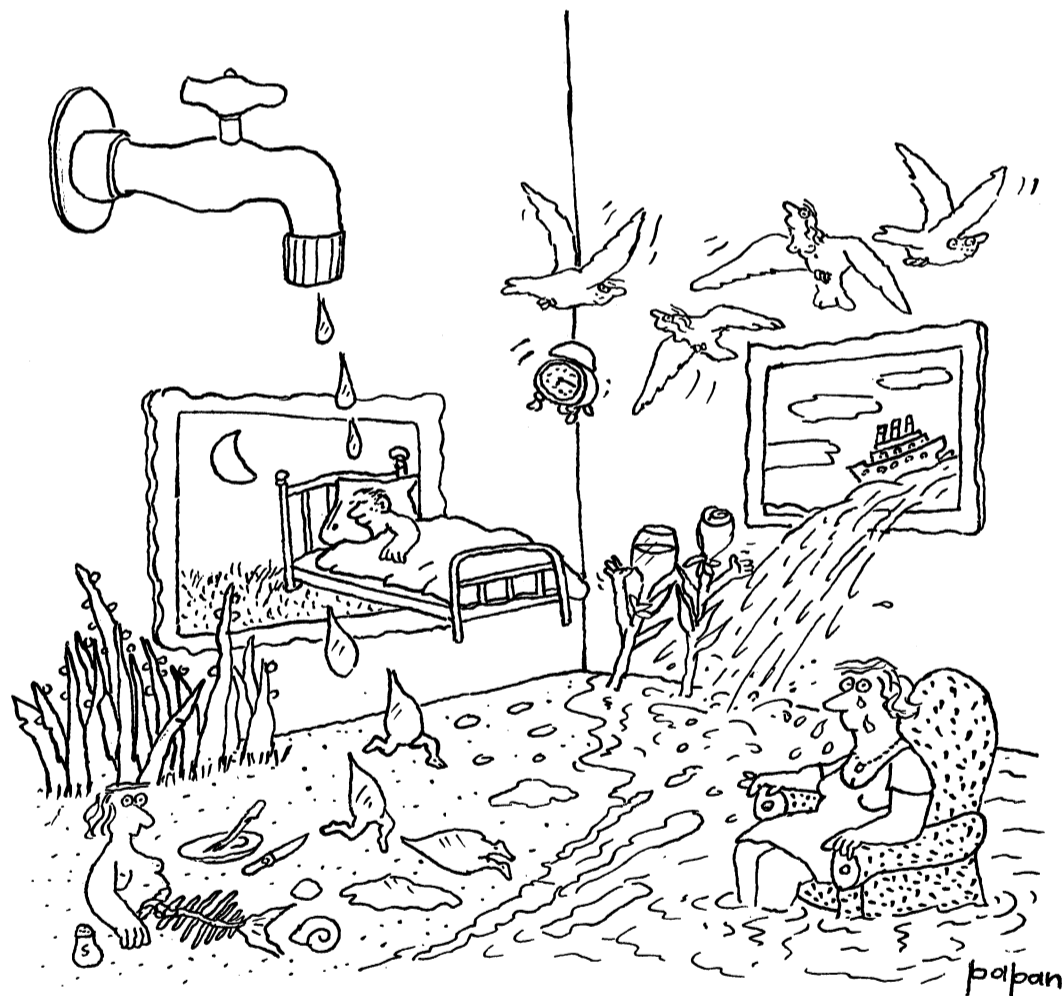
Verkehrsuntersuchung des Planungsreferats geht von der Annahme aus, dass die Aufteilung der Verkehrsmittel gleich bleibt, beziehungsweise davon, dass der Anteil des motorisierten Verkehrs zunimmt. Und daran sei nicht zu rütteln. Das sehen wir anders. ... Das Ziel der gesamten Isarraumenplanungsdiskussion ist, den Bereich um die Isar herum aufzuwerten. ... Das würden wir konterkarieren, wenn wir jetzt sagen, der Verkehr bleibt aufgeteilt, wie er war.“ Einstimmig verabschiedete das

Gremium den weiteren Antrag der SPD, während der Sanierung der Ludwigsbrücken den stadteinwärts führenden Radweg zwischen Rosenheimer Platz und Kreuzung Am Gasteig/Innere-Wiener-Straße weg vom Gehsteig auf die Fahrbahn zu verlegen.

anb

\* „Stadt und Fluss – Innerstädtischer Isarraum. Workshopergebnisse und weiteres Vorgehen“ Referat für Stadtplanung und Bauordnung November 2011

# Expansion



papans@web.de PARISERSTR. 1 TEL.: 48004238

Anzeigen

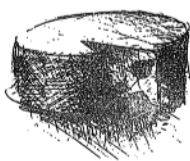
**Die bessere Wahl**  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)

**KÄS-MÜLLER**



Wörthstraße 51

- ▶ ausgewählte Käsesorten
- ▶ hausgemachte Salate
- ▶ erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

Anzeigen

Original Afghanische Küche  
**MOTHER**

Genießen Sie unsere  
ausgewählten afghanischen Spezialitäten  
Frische Zutaten und Gewürze

**NEU ab 1. April**  
Erste afghanische Pizza Münchens

Montag - Freitag 11-15.00 Uhr günstige Mittagsmenüs  
Montag - Samstag von 17.00-23.00 Uhr, Sonntag geschlossen  
Balanstraße 47 (Ecke Orleanstraße), 81669 München  
Telefon: 089 - 379 109 10, [www.mother-afghan.de](http://www.mother-afghan.de)

# MICHAEL RIED NACH PHOTOGRAFIEN VON KARL VALENTIN



# München im 18ten + 19ten Jahrhundert

„Wenn man es kann, ist es keine Kunst“. Wie das gemeint war, begreifen diese Leute nie.

12 Bilder mit Filzler, ein Zeitungsartikel, ein Vorwort + eine Biographie.  
Ein krankes Hirn ist am Werk + scheut keine Mühe.

„Ich freue mich auf Ihren Besuch, wir sehen uns wieder.“

Den anderen Künstlern geht es genauso. Retten Sie uns bevor unser Schiff sinkt...

Michael Ried





Unser Tipp

papan am Tegernsee



WER KEINEN SPASS VERSTEHT, VERSTEHT AUCH KEINEN ERNST

Schon lange nicht mehr in Tegernsee gewesen? Dann gibt es jetzt neben Strandpromenade und Besuch des Stammsitzes eines respektabel schmeckenden Bieres einen zusätzlichen Anlass: „Wer keinen Spaß versteht, versteht auch keinen Ernst“ – papan, Leserinnen und Lesern unserer Zeitung auf das Angenehmste bekannt, stellt im Tegernseer Olaf Gulbransson Museum aus. Dieses Museum ist ein wahres Plus von Tegernsee, nun kommt mit papans Ausstellung noch ein Sahnehäubchen drauf, zu sehen bis zum 12. Mai 2019.

Olaf Gulbransson Museum, Im Kurgarten 5, Tegernsee. [www.olaf-gulbransson-museum.de](http://www.olaf-gulbransson-museum.de)

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr, auch am Ostermontag.

**Besondere Angebote:**  
KKK – Kunst, Kaffee, Kuchen am Freitag, den 22. März um 14.30 Uhr: Führung in lockerer Runde

durch die aktuelle Sonderausstellung mit dem Künstler papan. Bei Kaffee und Kuchen besteht im Anschluss die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Ideen auszutauschen und Diskussionen anzustoßen. Kosten: € 12,- (inklusive Museumseintritt). Anmeldung bitte bis zum Vortag unter Tel 08022-3338

**Tag der Offenen Tür**  
Am 1. Mai 2019 lädt das Museum zum „Tag der offenen Tür“ mit einem bunten Veranstaltungsprogramm rund um die Sonderausstellung „papan“ ein. Der Eintritt ist frei.

**Köstlicher Kleinkram mit papan**  
Dienstag, 16. April 2019 um 14.30 Uhr. Museumspädagogik für kids im Alter von 7 bis 12 Jahren während der Osterferien: Bilderjagd durchs Museum, kleine Stärkung mit Fragerunde und praktischem Teil. Kosten: € 5,- (inklusive Museumseintritt und Verpflegung). Anmeldung bitte bis Freitag, den 12.04.2019 unter Tel 08022-3338.

anb

● **Bildungszentrum**  
Einsteinstraße 28  
**Wie umgehen mit dem Rechtsruck?**  
Lektionen aus Österreich. Christian Ude im Gespräch mit Armin Thurnher. Podiumsgespräch  
Do 14.3., 19 h

● **Refugio München**  
Rosenheimer Str. 38  
T. 98 29 57-0  
**Dich kriegen wir schon noch**  
Struktureller Rassismus und psychische Gesundheit. Vortrag mit anschließender Diskussion. Bitte anmelden unter [perspektivwechsel@refugio-muenchen.de](mailto:perspektivwechsel@refugio-muenchen.de)  
Mi 13.3., 18 – 20 h

● **Drehleiter**  
Rosenheimer Straße 123,  
Telefon 48 27 42.  
**Rechtsruck in Europa. Was bedeutet das für uns Frauen?**  
Diskussion, Musik und Kleinkunst für Frauen von Condrobs Frauensalon. Bitte bis 14.3. unter [frauensalon@condrobs.de](mailto:frauensalon@condrobs.de) anmelden  
Di 19.3., 17:30–21 h

● **Muffathalle**  
Zellstr. 4, T. 45 87 50 10  
**#siesINSPIRIERTmich**  
Feministische Impulse und Fest  
Sa 9.3., 17 h

● **Gasteig**  
Rosenheimer Straße 5,  
Telefon 480 98 – 0  
**Reden mit Rechts**  
Offenes SZ-Werkstattgespräch. Podiumsdiskussion  
Mo 11.3., 19 h  
**Mitmachkonzert**  
Familiensingen gegen Rassismus mit Andrea Pancur  
Di 12.3., 16:30 h  
**Am liebsten mag ich Monster**  
Comic-Lesung mit Emil Ferris  
Mi 20.3., 18 h

● **Grenzenlos frei – klar gegen Rassismus**  
Versammlung auf dem Pariser Platz von AWO und DGB  
Gegen Grenzen und Mauern für ein gemeinsames, soziales und antirassistisches Europa  
Do 21.3., 12 h

● **Kafe Marat**  
Thalkirchnerstr. 102  
**Geschichte, Konzepte und Bedingungen rechten Terrors in Bayern**  
Vortrag  
Fr 15.3., 20 h



● **Bellevue di Monaco**  
Müllerstr. 6  
**Was kontrollierst Du?**  
Podiumsdiskussion  
Do 14.3., 19 h  
**Alltagsrassismus in der Politik**  
Der erste Live-Podcast von „Die Farbe der Nation“ mit anschließender Diskussion  
Fr 15.3., 19:30 h  
**Ankerzentren - Isolation und Gewalt**  
Podiumsdiskussion. Bitte anmelden unter [karakawane-muenchen.de](mailto:karakawane-muenchen.de)  
Do 21.3., 19 – 22 h  
**Möglichst freiwillig?**  
Film und Podiumsdiskussion über „freiwillige Ausreise“ von Geflüchteten  
Fr 22.3., 19 h

● **Feierwerk München**  
Hansastraße 39-41  
**Regionaler Vernetzungstag**  
Vernetzungstag oberbayerischer „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“  
Mi 13.3., 9:30 – 17:30 h  
**Banditi e Ribelli – Die italienische Resistenza 1943-1945**  
Lesung und Abschlusskonzert der Ausstellung und Veranstaltungsreihe  
Sa 16.3. 19 h

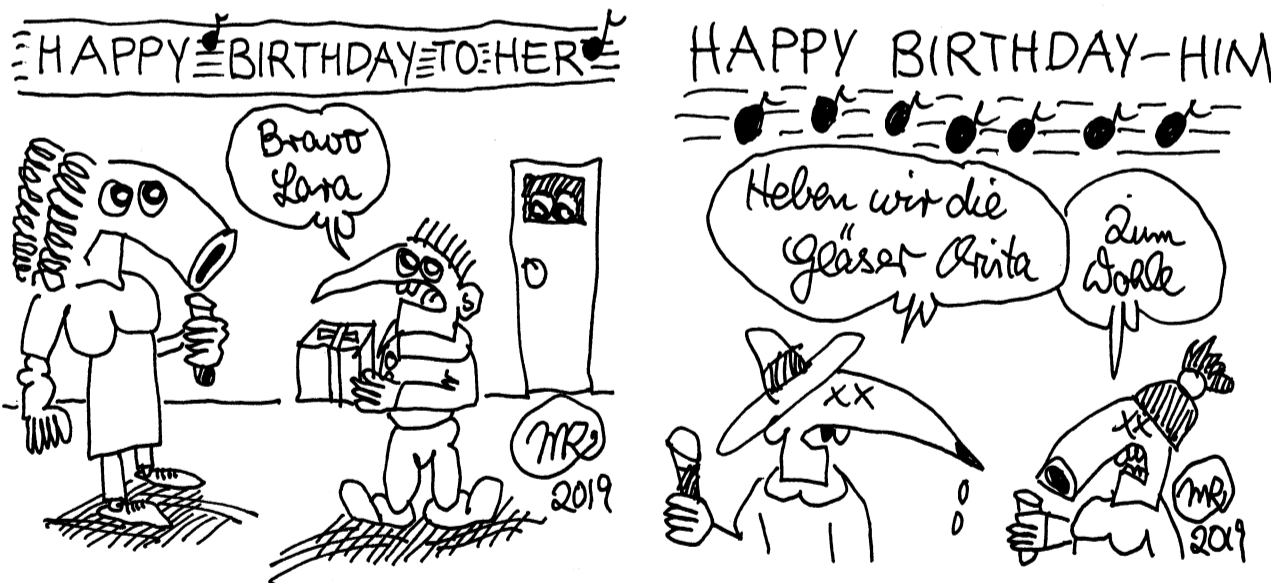
● **Münchner Volkstheater**  
Briener Straße 50  
**Gespräche gegen das Vergessen / Ausgrenzung – Der gefährliche Mechanismus**  
Diskussion & Fernsehaufzeichnung des Bayerischen Rundfunks  
Di 19.3., 20 h  
**Wagenplatz Stadtpark OLGA e.V.**  
Gottfried-Böhm Ring 4  
**Verschörungstheorien und Antisemitismus**  
Workshop. Bitte anmelden unter [sags.olga@gmx.de](mailto:sags.olga@gmx.de)  
Mi 13.3., 19 h  
**Film: „Trapped by Law“ / Performance: K.A.G.E. (Hip Hop Essen)**  
Film und Performance über die Abschiebung von jugendlichen Roma in den Kosovo  
Fr 22.3., 19 h

● **Monopol Kino**  
Schleißheimer Str. 127  
**The Workers CUP – Eine Betrachtung über das Land Katar und die WM 2022**  
Film mit anschließender Podiumsdiskussion  
Mo 18.3., 18:45 h  
**Blut muss fließen**  
Dokumentarfilm-Screening mit Filmgespräch Neonazi-Szene  
Mi 20.3., 19 h

● **NS-Dokumentationszentrum**  
Briener Straße 34  
Tel: 2 33 - 6 70 00  
**Zur Erinnerung an die Deportation der Münchner Sinti und Roma**  
Am 13.3. jährt sich der Tag, an dem die Münchner Polizei 130 Münchner Sinti und Roma in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportieren ließ, zum 76. Mal. Vortrag über die Kirchen und den Genozid an den Sinti und Roma. Anschließend Tanzperformance der Sinti-Mädchengruppe „Tscheia“.  
Mi 13.3., 19 h  
**„Grenz-Lines“ – Wie rassistisch ist der Gangstapap?**  
Debatte über Rassismus und Antisemitismus in der Popkultur  
Do 14.3., 19 h  
**Nie wieder. Schon wieder. Immer noch.**  
Aufstieg des Nationalsozialismus und heutige Formen des Rechtsextremismus. Seminar. Bitte anmelden unter [veranstaltungen.ndoku@muenchen.de](mailto:veranstaltungen.ndoku@muenchen.de)  
Sa 16.3., 10 – 15 h  
**Diskriminierung im Fußball**  
Vortrag und Diskussion  
Di 19.3., 20-21:30 h  
**Verfolgungsgeschichte der Lesben und Schwulen in München**  
Führung. Bitte anmelden unter [muenchner-regenbogen-stiftung.de](mailto:muenchner-regenbogen-stiftung.de)  
Sa 23.3., 14 h

● **EineWeltHaus**  
Schwanthalerstraße 80  
Telefon 85 63 75 - 0  
**Unser Amerika - Zeuginen ihrer Zeit**  
Musik, kurze Texte und Videos. bitte anmelden unter [marvin.gonzalez@gmx.de](mailto:marvin.gonzalez@gmx.de)  
Di 19.3., 19:30 h  
**No es pais para mujeres negras**  
Es ist kein Land für schwarze Frauen. Theateraufführung und Publikumsgespräch. Bitte anmelden unter [abriendo.puertas@viabayern.de](mailto:abriendo.puertas@viabayern.de)  
Do 21.3., 19:30 h  
**Afro.Deutschland**  
Rassismus konkret. Film mit anschließender Podiumsdiskussion  
Fr 22.3., 18:30–21 h  
**Rassismus konkret: Sprache, Medien, Institutionen, Märkte**  
Seminar. Bitte anmelden unter [n.pagiati@eineweltHaus.de](mailto:n.pagiati@eineweltHaus.de)  
Sa 23.3., 11 – 18 h

● **Alte Utting**  
Lagerhausstraße 15  
**MixMuc Salon: Sind wir nicht alle ein bisschen anders?**  
Gesprächsrunde, Musik und Poesie  
Sa 23.3., 20 h  
**Stadtmuseum München**  
St.-Jakobs-Platz 1  
Foyer  
Tel. 233-22370  
**M wie Migration**  
Stadtrundgang  
Sa 16.3., 14 h  
**Migration bewegt die Stadt. Perspektiven wechseln**  
Museumsführung  
So 17.3., 15 h  
**Platz der Opfer des Nationalsozialismus**  
Gedenktag zur Erinnerung an die Deportation der Münchner Sinti und Roma  
Namenslesung  
Mi 13.3., 15 h



**Verkaufsstellen**

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buchpalast, Kellerstr. 5; Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Familie Busch, Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12;

**← Abozettel**

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI, Wörthstr. 42

Rgb.: Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteiladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

*Wir sind käuflich*

**Einladung ↓**

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 4. März im Hofbräukeller am Wiener Platz und am 1. April im „Mothers“ in der Balanstr. 47

**Gäste sind herzlich willkommen!**

Die April-Nummer der **Haidhauser nachrichten** gibt's ab Samstag 30. März 2019 im Handel

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkab 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_